



## ■ Programmübersicht

# Internationale Finanzfazilität für Impfprogramme (IFFIm)

Die Internationale Finanzfazilität für Impfprogramme (International Finance Facility for Immunisation, IFFIm) ist eine neue Finanzinstitution, die auf der Basis von Spendenzusagen auf den internationalen Finanzmärkten Kredite zur sofortigen Verwendung aufnimmt. Ziel der IFFIm ist, die Verfügbarkeit von Geldern für Gesundheits- und Impfprogramme in den 70 ärmsten Ländern der Welt zu beschleunigen. Die Gelder, die von der GAVI Alliance (ehemals „Global Alliance for Vaccines and Immunisation“) vergeben werden, dienen dem Ausbau der Gesundheitssysteme und der Unterstützung von Impfprogrammen. Dadurch soll in diesen Ländern die Anzahl an Kindern unter fünf Jahren, die an durch Impfungen verhinderbaren Krankheiten sterben, reduziert

werden. Die zur Vorfinanzierung von Entwicklungshilfegeldern eingesetzten Mittel werden in Gesundheitsmaßnahmen investiert, die eine rasche und nachhaltige Senkung von Morbidität und Mortalität in Aussicht stellen.

Mit der geplanten Investition von 4 Milliarden US-Dollar kann die Internationale Finanzfazilität zwischen 2006 und 2015 fünf Millionen Todesfälle bei Kindern und über fünf Millionen zukünftige Todesfälle bei Erwachsenen verhindern. Hinzu kommen geschätzte 1,5 Millionen Menschenleben, die gerettet werden können, wenn die GAVI Alliance weiterhin Mittel im bisherigen Umfang erhält. Insgesamt werden über 500 Millionen Kinder gegen Masern, Tetanus und Gelbfieber geimpft.

*Nachstehend werden die Aktivitäten dargestellt, die mit Geldern der IFFIm durchgeführt werden sollen.*

### Das IFFIm Programm

Der Einsatz der IFFIm-Mittel wird unmittelbar erhebliche Fortschritten in zwei entscheidenden Bereichen bringen: in der Förderung neuer und unzureichend genutzter Impfstoffe sowie im Ausbau der Impf- und Gesundheitssysteme.

Beide Ziele sind untrennbar miteinander verbunden. Es ist offensichtlich, dass die Entwicklung und Herstellung von Impfstoffen beschleunigt werden muss. Doch zugleich sind erhebliche Mittel zum Ausbau der Gesundheitssysteme erforderlich, denn diese müssen den Zugang zu vorhandenen Impfstoffen erweitern und neue Impfstoffe verteilen.

### I Förderung neuer Impfstoffe

Vorrangig unterstützt werden nun neue und unzureichend genutzte Impfstoffe gegen jene Krankheiten, die wesentlich für die Kindersterblichkeit verantwortlich sind. Die IFFIm

wird die verstärkte Herstellung der kombinierten Impfstoffe DTP/Hepatitis B und DTP/Hepatitis B/Hib finanziell fördern. Diese Impfstoffe unterstützt GAVI bereits, doch momentan stehen sie weder in ausreichender Anzahl noch zu einem entsprechenden Preis zur Verfügung. Neue Impfstoffe gegen Rotaviren könnten das durch Rotavirus-Diarrhoe verursachte Leid erheblich abmildern. Längerfristig könnten sich auch Impfstoffe gegen Pneumokokken als wertvoll erweisen.

Die Erfahrung von GAVI zeigt, dass die Chancen einer langfristigen Nachhaltigkeit erheblich steigen, wenn die Länder sich an der Finanzierung beteiligen. Zugleich können so auch mehr Länder über einen längeren Zeitraum von IFFIm-Mitteln profitieren. Die IFFIm übernimmt Mehrkosten während der Anlaufphase bei einer finanziellen Mitbeteiligung der Länder.

---

Charakteristisch für die IFFm sind kalkulierbare und stabile Finanzmittel in beträchtlicher Höhe. Damit lassen sich die Probleme der schwer abschätzbaren, nicht zweckgebundenen und kurzfristigen Geldmittel überwinden, die in der Vergangenheit die Finanzierung von Impfungen beeinträchtigt haben. Impfungen eignen sich sehr gut für IFFm-Mittel, denn:

- **Es handelt sich um unverzichtbare und kosten-effektive Maßnahmen, die einen wesentlichen Teil des Gesundheitssystems ausmachen.**
  - **Durch einen beträchtlichen Anstieg der Impfquoten kann Millionen Kindern das Leben gerettet werden.**
  - **Durch vorfinanzierte Mittel können Entwicklungen auf dem Impfstoffmarkt beschleunigt werden.**
  - **Impfungen können schnell in großer Zahl durchgeführt werden, auch in einem strukturschwachen Umfeld.**
  - **Impfungen bedeuten den ersten (und oftmals einzigen) Kontakt von Müttern und Kindern mit dem Gesundheitssystem. Somit sind sie eine wichtige Gelegenheit, weitere Maßnahmen durchzuführen.**
  - **Bei Impfungen können Mittel durch bereits vorhandene, effektive Kanäle fließen.**
- 

**Schneller mehr Kindern das Leben zu retten und somit die Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen, sind die zentralen Anliegen des IFF-Konzepts. Impfungen sind eine hervorragende Möglichkeit, diese Ziele zu verwirklichen.<sup>1</sup>**

## **II Ausbau des Gesundheitswesens**

Um einen Anstieg der Impfquote in den ärmsten Ländern zu erreichen, muss erheblich in deren Gesundheitssysteme investiert werden. Mängel bei der Versorgung mit Impfungen weisen in der Regel auf allgemeine Mängel des Gesundheitssystems hin. Die Länder können die Finanzmittel einsetzen, um solche Mängel abzumildern und somit ihr Gesundheitssystem zu verbessern.

Die Zuteilung der Mittel erfolgt nach Bedarf und nach dem Vermögen der Länder, diese Mittel einzusetzen. Länder mit geringerer DTP3-Impfquote<sup>2</sup>, vielen ungeimpften Kindern und großen internen Ungleichheiten (beispielsweise zwischen verschiedenen Landesteilen)

<sup>1</sup> Im Januar 2003 haben das britische Finanzministerium (UK Treasury) und das Entwicklungshilfeministerium (Department for International Development, DFID) einen Vorschlag für eine internationale Finanzfazilität (IFF) gemacht. Die IFF soll Entwicklungshilfe vorfinanzieren und so einen Beitrag leisten, die Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen. Es soll jene 50 Milliarden US-Dollar aufbringen, die erforderlich sind, um diese Ziele bis zum Jahr 2015 zu erreichen. Die IFF für Impfungen (IFFm) ist das erste IFF Programm, das angelaufen ist.

erhalten mehr Mittel. Länder mit besseren Voraussetzungen werden in geringerem Umfang unterstützt. So stehen mehr Mittel für ärmere Länder zur Verfügung, die diese zusätzlichen Hilfen benötigen, um den Versorgungsstand aufrechtzuerhalten und das Impfwesen zu verbessern.

■ **Kampagnen zur Impfung gegen Masern und Tetanus:** Zur raschen Senkung der Sterblichkeit an hochinfektösen Krankheiten, die durch Impfungen verhindert werden können (wie Masern und Tetanus), werden in den besonders betroffenen Ländern zusätzliche Maßnahmen finanziert. Diese so genannten „Impfkampagnen“ werden so angelegt, dass das vorhandene Gesundheits- und Impfwesen dabei ausgebaut wird.

Da Kampagnen erhebliche, jedoch einmalige Aufwendungen erfordern, eignen sie sich hervorragend für eine punktuelle Finanzierung. Zudem machen sich die positiven Auswirkungen solcher Kampagnen bereits nach kurzer Zeit bemerkbar und kommen einer breiteren Bevölkerung zugute als routinemäßige, auf Verlangen erbrachte Dienste.

■ **Bevorratung mit Polio-Impfstoff:** Wenn die Welt eines Tages für poliofrei erklärt wird, muss ein Vorrat an oralem Polio-Impfstoff angelegt werden. Der Impfstoff muss sehr zügig in dem schmalen Zeitfenster zwischen dem Ende der Ansteckungsgefahr und der Einstellung der Schluckimpfungen produziert werden. Dieser Vorrat an Impfstoff dient als Absicherung für den Fall, dass die Kinderlähmung nach der Ausrottung des wilden Poliovirus abermals auftreten sollte.

## **Umsetzung durch GAVI**

Die GAVI Alliance und der GAVI Fund legen auf der Basis ihrer Grundsätze und Strukturen fest, wie die IFFm Gelder auf die Länder verteilt werden. Die Leitprinzipien für die Mittelzuteilung sind:

■ **Die Gelder sind** als Anschlag zur Verbesserung des Impfwesens gedacht.

■ **Sie sind eine Ergänzung** vorhandener nationaler oder externer Gelder, kein Ersatz.

■ **Die Zuteilung** erfolgt nach einem innovativen Ansatz, der gute Leistungen belohnt.

<sup>2</sup> Die Impfquote für Diphtherie, Tetanus und Keuchhusten (DTP3) gilt als ungefährender Indikator für die Grundimmunisierung und Infrastrukturkapazität, da DTP3 die dritte und letzte Impfung einer Reihe ist.

Dank eines flexiblen, handlungsorientierten Ansatzes konnte GAVI die neuen Herausforderungen der vergangenen fünf Jahre erfolgreich bewältigen – entscheidend für ein neu anlaufendes Unterfangen. Zu den Mitgliedern der GAVI zählen ein breites Spektrum an Entwicklungspartnern: Regierungen von Entwicklungs- und Geberländern, die WHO, UNICEF, die Weltbank, die Impfstoffindustrie, Forschungs- und Fachorganisationen, NROen sowie die Bill & Melinda Gates Stiftung. Der GAVI Fund, dessen Vorstand (Board) aus prominenten Persönlichkeiten besteht, befasst sich hauptsächlich mit dem Einwerben von Geldern und dem Finanzmanagement von GAVI.

Für GAVI-Förderung in Frage kommende Länder beantragen die benötigten Mittel. Grundlage für die Zuteilung sind die vom GAVI Vorstand (Board) festgelegten Vergabekriterien. Ein unabhängiges Kontrollorgan (Independent Review Committee, IRC), bestehend aus Experten für Impfprogramme, Gesundheitsökonomie und Gesundheitssysteme, prüft die Anträge und Fortschrittsberichte im Rahmen einer peer review. Das Kontrollorgan macht dann Empfehlungen an den GAVI Vorstand, der beim GAVI Fund die entsprechenden Mittel beantragt.

### Umsetzung

Die Mittel der IFFIm bieten den Empfängerländern berechenbare, verlässliche und koordinierte finanzielle Hilfe im Kampf gegen die Kindersterblichkeit.

Die Länder entscheiden selbst, was sie am Dringendsten benötigen. Jedes für Förderung in Frage kommende Land kann einen Antrag

**Die ärmsten Länder dieser Welt sind zugleich jene mit der höchsten Zahl an Krankheiten, die durch Impfstoffe verhindert werden können.**

**84% aller ungeimpften Kinder werden in Ländern geboren, die aufgrund ihrer Armut für IFFIm-Unterstützung in Frage kommen.**

auf der Basis seiner eigenen Bedarfsanalyse stellen. Die Unterstützung baut auf den bereits existierenden Mehrjahresplänen der Länder auf und ergänzt vorhandene Geldmittel. Faktoren wie die Impfquote, Verfügbarkeit und Kosten der Impfstoffe, Haushaltsengpässe und der Zustand des Gesundheitswesens entscheiden, wo die Mittel am besten verwendet werden können.

### Für Förderung in Frage kommende Länder

Weiterhin können durch GAVI Länder mit einem Bruttonationaleinkommen von unter 1000 US-Dollar pro Kopf unterstützt werden. Die Liste der für Förderung in Frage kommenden Länder entspricht der aktuellen Datelage. Jüngste Untersuchungen zeigen, dass diese Länder auch eine hohe Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren sowie die höchste Zahl ungeimpfter Kinder aufweisen.

---

*Für Förderung durch die IFFIm können folgende Länder in Frage kommen:*

Afghanistan	Guinea-Bissau	Lesotho	Sambia
Angola	Guyana	Liberia	São Tomé und Príncipe
Armenien	Haiti	Madagaskar	Senegal
Aserbaidshjan	Honduras	Malawi	Sierra Leone
Äthiopien	Indien	Mali	Simbabwe
Bangladesch	Indonesien	Mauretanien	Somalia
Benin	Jemen	Moldau	Sri Lanka
Bhutan	Kambodscha	Mongolei	Sudan
Bolivien	Kamerun	Mosambik	Tadschikistan
Burkina Faso	Kenia	Myanmar	Tansania
Burundi	Kiribati	Nepal	Timor-Leste
Dschibuti	Kirgisische Rep.	Nicaragua	Togo
Elfenbeinküste	Komoren	Niger	Tschad
Eritrea	Kongo, Dem. Rep.	Nigeria	Ukraine
Gambia	Kongo, Republik	Pakistan	Uganda
Georgien	Korea, DVR	Papua-Neuguinea	Usbekistan
Ghana	Kuba	Ruanda	Vietnam
Guinea	Laos, DVR	Salomonen	Zentralafri. Rep.

---



**International Finance Facility  
for Immunisation Company**

2 Lambs Passage  
London EC1Y 8BB, UK

Tel. +41 22 909 65 22  
Fax +41 22 909 65 22  
[www.iff-immunisation.org](http://www.iff-immunisation.org)

Company limited by guarantee. Registered in  
England and Wales with number 5857343.  
Registered as a charity with number 1115413